

IFLA Presidential Meeting 2009, Berlin

Eröffnung am 19. Februar 2009

Grußwort von Lisa Heemann, Robert Bosch Stiftung

Access to Knowledge: Networking Libraries – Berlin ist ein wunderbarer Ort, um dieses Thema zu diskutieren. Die Berliner Staatsbibliothek hat eine der bedeutendsten Sammlungen orientalischer Handschriften. Zusammen mit anderen Bibliotheken wurden die Orientalischen Handschriften in den vergangenen Jahren katalogisiert und zugänglich gemacht. Während meines Studiums habe ich von diesem bemerkenswerten Projekt profitiert.

Die Robert Bosch Stiftung beschäftigt sich vorrangig mit den Themenfeldern Völkerverständigung, Bildung und Gesundheit. 2003 richtete die Stiftung einen Schwerpunkt deutsch-türkische Beziehungen ein. In dem Schwerpunkt fördern wir auch die Beziehungen zu islamisch geprägten Ländern gefördert werden.

Wir unterstützen Projekte auf den Gebieten Kultur, Medien, Bildung und Nachwuchsförderung. Wir fördern auch Foren für den geistigen und fachlichen Austausch. Im Vordergrund steht die Unterstützung von Multiplikatoren. Sie wirken in die Gesellschaften Deutschlands und der Partnerländer hinein.

Eines unserer großen Projekte ist die Türkische Bibliothek. In dieser Reihe werden Meilensteine der türkischen Literatur von 1900 bis heute präsentiert. Es sind türkische Werke, die noch nicht ins Deutsche übersetzt worden sind. Die bisher erschienen Bücher sehen schön aus und sind eine Zier für jedes Bücherregal. Nur: da wollen wir sie nicht haben. Sie sollen gelesen, weitergereicht und diskutiert werden. Neben der Auswahl und Übersetzung der Werke fördern wir deswegen insbesondere Maßnahmen wie Lesungen und Begleitmaterialien, die helfen, die türkische Literatur in Deutschland bekannt zu machen. So haben im letzten Jahr viele Stadtbibliotheken und lokale Initiativen unsere Ausstellung „Türkische Bibliothek“ gezeigt und türkische Autoren zu Lesungen eingeladen. Zusammen mit einem Musikprogramm oder einem Empfang lockte das ein großes, gemischtes Publikum in die Bibliotheken.

Mit dem Goethe-Institut Kairo fördern wir die Übersetzung deutscher Kinder- und Jugendbücher ins Arabische. Viele von Ihnen werden das Projekt oder einige der so entstandenen Bände kennen. Die Kinder und Jugendlichen entdecken die Freude am Lesen am besten durch gut gemachte, auf sie zugeschnittene Werke. Auch bei diesem deutsch-arabischen Projekt begnügen wir uns nicht mit der Bereitstellung von Übersetzungen. Zu dem Übersetzungsprojekt gehören Begleitaktionen, die die Kinder- und Jugendliteratur in Schulen, Bibliotheken und Buchhandlungen bekannt machen. Lehrer-Workshops, Lesewettbewerbe und Malaktionen bringen Literatur Schülern nahe. Wir wollen auch Kinder und Jugendliche, in deren Elternhäusern kaum gelesen wird und es nur wenige Bücher gibt.

In unserem deutsch-türkischen Schwerpunkt fördern wir auch Robert Bosch Kulturmanager in der arabischen Welt. Sie arbeiten in Marokko, Ägypten, im Jemen und bald auch im Emirat Sharjah an den Dialogpunkten Deutsch des Goethe-Instituts. Die Robert Bosch Kulturmanager haben die Aufgabe, Zentren zu schaffen, in denen Menschen aus der islamischen Welt "dem Westen" begegnen und sich mit seinen Standpunkten und Werten auseinandersetzen können. Die Kulturmanager sollen Fenster zur Welt öffnen.

Bibliotheken öffnen solche Fenster zur Welt. Sie haben die Aufgabe, das Kulturerbe zu bewahren und Bildung und Informationen zu verbreiten. In einer globalisierten und digitalisierten Welt kann das nur gelingen, wenn die Bibliotheken weltweit eng zusammenarbeiten. Moderne Informationsmittel spielen eine wichtige Rolle.

Sie haben in den vergangenen Tagen Leipzig, Halle, Weimar und Berlin bereist. Heute und morgen diskutieren Sie mit deutschen Referenten über die Rolle von Bibliotheken in der Region und Möglichkeiten, den Zugang zur Information durch Bibliotheken sicherzustellen.

Wir wünschen Ihnen ein angenehmes, erkenntnisreiches Treffen.